

**UNIVERSIDAD DE LA REPUBLICA
CARRERA DE TRADUCTORADO**

TEST DE ADMISIÓN 2013

TEIL 1 – ÜBERSETZUNG

1. Übersetzen Sie bitte den folgenden Text ins Spanische:

(Aus: Clemens Meyer: Gewalten. Fischer Verlag, 2010. Kapitel: Auf der Suche nach dem sächsischen Bergland (S. 72).

Ich suche die Berge. Ich fahre mit der S-Bahn bis weit vor die Stadt, wo ich glaube, dass die Berge sein müssen. Grüne Hügel, ein großer See, und hinter dem See un den Hügeln das sächsische Bergland, zerklüftete* Felsen, nicht sehr hoch, aber mit weiten Hängen. Es gibt dort eine Stelle, der untere Punkt eines V, da will ich stehen und linds und rechts dieses Bergland sehen, wie es weiter und höger wird, und Wälder. Auf dem Weg dorthin muss ein Haus sein, direkt neben dem Bahndamm*. Die Dachziegel sind schwarz und verwittert, dort wohnt keiner, aber die Fensterläden stehen offen und hängen schief an dem Mauerwerk. Ich bin als Kind mehrmals in diesem Haus gewesen, das ist alles, was ich noch weiß. Ich stehe immer oben an einem der Fenster der doppelstöckigen S-Bahn, lege die Hände neben meinem Kopf an das Glas, aber vielleicht fahren wir zu schnell oder die Strecke hat sich geändert.

*zerklüftet: Von der Witterung: (Wind, Regen, Wärme, Kälte etc) stark bearbeitetes Gestein.

*Bahndamm: terraplén de vías férreas.

2. Übersetzen Sie bitte ins Deutsche:

(De: Carlos María Domínguez, La casa de papel, Edit. Alfaguara, P. 31.

Sé que vivía en una casa grande, sobre la calle Cuareim, aunque nunca estuve ahí. Antes de que se mudara, antes de que tomara esa decisión incomprensible, conversamos sobre su colección mexicana. No se preocupe. Se lo dirá todo a su amigo Delgado. Mire, nosotros podríamos haberle comprado la biblioteca. Sé que era muy importante y, con el tiempo, he sabido que contenía volúmenes muy raros aunque, como le digo, no llegué a verlos. Sólo de oídas me enteré, por ejemplo, que

tenía libros completos de León Pallière y de Vidal, con los grabados*, que hoy valen alrededor de veinte mil dólares.

*grabado: Druck.

3. Übersetzen Sie bitte folgende Sätze ins Spanische oder ins Deutsche:

- 1- Schulden sind nicht gut. Sie sind nicht böse. Sie sind einfach da, überall, wo Reichtum entsteht.
- 2- (...) In Wahrheit gäbe es die schwäbische Hausfrau nicht, wären da nicht die vielen Schulden gewesen.
- 3- Die spanische Zeitung „El País“ wird globaler sein und stärker vom Internet abhängen. Die Richtung ist klar: das Papier wird weniger, das Netz nimmt zu.
- 4- Por la ventana de su oficina compartida con otros dos funcionarios, y a pesar de los cuatro pisos, entraba el ruido de la Avenida 18 de Julio, que en tiempos de Carnaval se llenaba de vendedores y paseantes.
- 5- Hay mucho movimiento en los centros comerciales, y las playas, parecen una postal de los mejores días de enero.

TEIL 2 – Textverständnis

Traumberufe: Was Kinder einmal werden wollen

Wer an seine Kindheit zurückdenkt, stellt wahrscheinlich fest, dass sich die eigenen Berufswünsche seitdem deutlich geändert haben oder dass der ursprüngliche Traumberuf auch ein solcher geblieben ist und mit der derzeitigen Arbeit vielleicht gar nichts zu tun hat. Man wollte zum Beispiel einmal Astronaut/-in, Feuerwehrmann/-frau oder Schauspieler/-in werden, sitzt aber jetzt täglich im Büro und beschäftigt sich überwiegend mit Verwaltungsaufgaben. Den Mädchen und Jungen von heute geht es ähnlich; allerdings scheinen immer mehr Kinder schon relativ früh ihre Berufschancen sehr realistisch einschätzen zu können.

Beliebte Berufe bei Mädchen und Jungen

Im Kinderbarometer der LBS-Initiative Junge Familie und des ProKids-Instituts für Kindheits-, Jugend- und Bildungsforschung (2003) nennen 9- bis 14jährige Kinder aus Nordrhein-Westfalen folgende Berufe als ihren „Traumberuf“: Jungen wollen vor allem in eher typisch männlichen Berufen arbeiten und Polizist oder Fußballspieler werden; aber auch Berufe in Technik und Handwerk sowie im Bereich Wissenschaft sind sehr beliebt. Der häufigste Berufswunsch von Mädchen ist dagegen Ärztin, gefolgt eher typisch weiblichen Berufen wie Lehrerin, Friseurin oder Künstlerin. Bei Jungen scheint daher vor allem das Prestige (z. B. ein „Star“ sein, Anerkennung finden), bei Mädchen dagegen die soziale Verantwortung im jeweiligen Beruf die größte Rolle zu spielen (z. B. helfen, etwas „Gutes“ und „Schönes“ tun).

Warum diese Berufe bei Jungen und Mädchen so beliebt sind, lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass das Vorbild der Eltern und Vorbilder aus den Medien in diesem Alter von großer Bedeutung sind und die Kinder diesen spielerisch nacheifern wollen. (...)

Traumberuf vs. Realität

Die Zuversicht, einmal im Traumberuf arbeiten zu können, sinkt jedoch laut LBS-Kinderbarometer mit steigendem Alter: So schätzen 74 Prozent der Viertklässler ihre Chancen auf den Traumberuf als gut ein, während dies nur noch 64 Prozent der Siebtklässler tun. Besonders gut bewerten Kinder ihre Berufschancen, die sich von vornherein ein eher realistisches Berufsziel stecken (v. a. im Bereich Technik und Computertechnik, Architektur und Recht); nicht so sehr an die Erfüllung ihres Berufswunsches glauben dagegen Kinder mit beruflichen Interessen im Bereich Tanz, Gesang und Schauspiel, im Profisport oder in der Medien-Branche. Zusätzlich zeigt die Befragung, dass jüngere Kinder meist konkretere, aber auch idealistischere Berufswünsche besitzen; bei älteren Kindern werden die beruflichen Vorstellungen entweder unklarer oder schwer zu erreichende Berufsziele (z. B. Arzt/Ärztin, Tänzer/-in, Fußballprofi, Berufe im Bereich Luft- und Raumfahrt) werden zugunsten realistischerer Berufsziele aufgegeben (z. B. Krankenpfleger/-in, Berufe im kaufmännischen Bereich).

Ein Grund dafür ist, dass sich Berufsinteressen erst in der späteren Kindheit langsam ausdifferenzieren: Jüngere Kinder richten ihre Berufswünsche häufig noch an traditionellen Geschlechtsrollenbildern, den Erwartungshaltungen der Eltern oder Freizeitinteressen aus, weil ihre Erfahrung noch begrenzt ist und sie erst beginnen, sich selbst und ihre Möglichkeiten realistischer einzuschätzen. Ältere Kinder

orientieren sich dagegen mit zunehmendem Wissen über Bedingungen und „Schattenseiten“ von Berufen zunehmend mehr an den eigenen Fähigkeiten und den durch den Arbeitsmarkt vorgegebenen Möglichkeiten. Denn oft können die anfänglichen Berufswünsche in der Realität nicht umgesetzt werden, da zum Beispiel Ausbildungs- oder Studienplätze begrenzt sind, Berufsausbildungen einen bestimmten Schulabschluss erfordern oder die Eltern die entsprechende Ausbildung nicht finanzieren können. Aber auch die Schule spielt eine große Rolle bei der Entwicklung von Berufswünschen: Kinder erhalten durch den Schulunterricht und zunehmende Erfahrung Rückmeldung über ihre Kompetenzen, lernen diese immer besser einzuschätzen und entwickeln Interessen für Fächer und Berufsbereiche, die ihren Fähigkeiten entsprechen.

1. Fassen Sie den Artikel kurz in Ihren eigenen Worten zusammen.
2. Was beeinflusst Ihrer Ansicht nach die Studien- und Berufswahl von jungen Menschen?
3. Sie möchten Übersetzungswissenschaften studieren: Wie stellen Sie sich einmal Ihre Arbeit vor?

TEIL 3 – Grammatik

1. Regelmäßige oder unregelmäßige Beugung? Fügen Sie die richtige Verbform ein:

Bei seinem Einzug in die eroberte Stadt hatten die Bewohner dem jungen Cäsar begeistert _____ (zuwinken). Jene, die sich ihm zuvor als Spione _____ (verdingen) hatten, _____ (erfahren) nun seine Großzügigkeit. Angesichts des Reichtums an Goldmünzen _____ ihnen die Augen _____ (überquellen). Cäsar _____ (wenden) sein Pferd und _____ (reiten) hinauf zum Palast. Der Truchsess, von seinen Beratern zum Handeln _____ (drängen), _____ (eilen) ihm entgegen, _____ (verneigen) sich tief und _____ (preisen) seinen Namen. 'Dich hat der Himmel _____ (senden)!', _____ (rufen) er. Cäsar _____ (nicken) wohlgesonnen und _____ (werfen) auch ihm ein paar Goldmünzen vor die Füße. Gierig _____ der Truchsess sie _____ (auflesen).

2. Setzen Sie die Satznegation „nicht“ ein:

1. Die Sondermaschine kam heute an.
2. Der Geschichtslehrer wird Direktor des Gymnasiums.
3. Sie besucht ihn zum vorgesehenen Termin.
4. Die Kinder essen das Gemüse.
5. Der Arzt untersuchte den allgemeinen körperlichen und psychischen Zustand des Patienten.

3. Fügen Sie die passenden Präpositionen und gegebenenfalls auch die Artikel ein:

- a) Im Vorjahr waren sie _____ dem Vorort _____ Innenstadt gezogen.
- b) Vor dem Umzug hatten sie sich _____ mehreren Umzugsunternehmen _____ Kosten informiert.
- c) Eine Firma antwortete _____ ihre Anfrage, dass sie bar zahlen müssten, eine andere erklärte ihnen, sie sollten den fälligen Betrag _____ ihrem Konto _____ in der Rechnung angegebene Girokonto überweisen.
- d) _____ der Prüfung aller Kostenvoranschläge entschieden sie sich _____ das günstigste Angebot.
- e) _____ vereinbarten Tag stand der Möbelwagen pünktlich _____ 8 Uhr _____ Hauseingang.
- f) Der komplette Umzug konnte _____ fünf Stunden abgewickelt werden, der gesamte Hausrat war _____ geräumigen Lastwagen verstaut und die Fahrt _____ neuen Haus konnte losgehen.

4. Verneinen Sie mit „ohne dass“, „anstatt dass“ und „als dass“:

1. Der Schüler besucht das Handballspiel. Er erledigt seine Hausaufgaben nicht.

2. Das Wetter war zu schlecht. Wir konnten den Ausflug nicht unternehmen.

3. Die alte Frau geht über die Straße. Sie achtet nicht auf den Verkehr.

4. Der Raum war zu kalt. Wir konnten darin keine Klausur schreiben.

5. Er betritt das Zimmer. Er grüßt nicht.

5. Nebensätze. Verbinden Sie die Satzteile jeweils mit Hilfe eines passenden Konnektors zu einem Satz, ohne die Abfolge der Teilsätze zu ändern:

a) Die Ausschusssitzung wurde für eine Stunde unterbrochen. Der Bürgermeister kam in den Sitzungssaal zurück.

b) Die Parteien konnten sich nicht einigen. Sie vertraten gegensätzliche Meinungen.

c) Die Erben stritten sich. Sie verloren in der Zeit viel Geld.

d) Der Bäcker feuchtete den trockenen Teig an. Er goss etwas Wasser in die Rührschüssel.

e) Alle Kreditkarten waren überzogen. Der Kunde wollte einen neuen Wagen kaufen.

6. Formen Sie die Sätze um, ohne ihren Sinn zu verändern.

Beispiel: Das Betreten der Wiesen war lange Zeit nicht gestattet.
Es war lange nicht gestattet, *die Wiesen zu betreten*.

a) Infolge der starken Regenfälle war der Boden aufgeweicht.
_____, dass der Boden aufgeweicht war.

b) Man erstattete den Besuchern das Eintrittsgeld zurück.

b1) Die Besucher _____.

b2) Den Besuchern _____.

c) Man kann die Schönheit des Feuerwerks nicht beschreiben.

c1) Die Schönheit des Feuerwerks _____ sich

_____.

c2) Es _____ zu _____, wie schön das Feuerwerk war.

c3) Das Feuerwerk war _____ schön.